

„Schmeicheln wir uns indes nicht zu sehr mit unseren menschlichen Siegen über die Natur. Für jeden solchen Sieg rächt sie sich an uns. Jeder hat in erster Linie zwar Folgen, auf die wir gerechnet, aber in zweiter und dritter Linie hat er ganz andere, unvorhergesehene Wirkungen, die nur zu oft jene ersten Folgen wieder aufheben.“

aus „Dialektik der Natur“, Friedrich Engels, um 1878

Altenhainer Veranstaltungskalender

für den Zeitraum vom 01.01. - 30.04.2010

- 16.01. **Neujahrsfeuer**, 17.00 Uhr, Dorfstraße- Platz gegenüber Dorfteich, FV Freiwillige Feuerwehr Altenhain e.V.
- 20.01. **2. Altenhainer Rittergutsgespräch** - Theologische Gespräche zum Thema "Geschichte des Judentums und jüdisches Leben in Sachsen heute", 19.30 Uhr, Rittergut (bei Engelmann), Pfarramt Trebsen
- 24.01. **22. Altenhainer Vortrag** – Winterwanderung um das Naturschutzgebiet Schmielteich, 9.30 Uhr ab Vereinshaus des AHV am Sportplatz, AG Altenhainer Vorträge des Altenhainer Heimatverein e.V.
- 04.02. **Thema Kommunalreform** - der AHV e.V. lädt zur Einwohnerversammlung
- 17.02. Stichtag für eine Fragebogenaktion zum gleichen Thema, der Altenhainer Bürgerinitiative (ABI)
- 06.03. **23. Altenhainer Vortrag** - Oliver Richter zeigt und kommentiert einmalige Naturfotos 15.00 Uhr im Vereinshaus "Alte Schule", Dorfstraße 2 in Altenhain AG Altenhainer Vorträge des Altenhainer Heimatverein e.V.
- 27.03. **24. Altenhainer Vortrag** - Peter Beddies: Aus meiner Arbeit als Filmkritiker + Ausstellung alter Filmplakate - aus der Sammlung von Hans Dieter Schwieger, 15.00 Uhr, Vereinshaus, Altenhainer Heimatverein e.V.
- 03.04. **Osterfeuer** in Altenhain, 17.00 Uhr, Dorfstraße - Platz gegenüber Dorfteich, FV FFW Altenhain e.V.
- 14.04. **3. Altenhainer Rittergutsgespräch** - Theologische Gespräche, Thema „Kreuz als Erlösung? Karfreitag und Ostern aus feministisch-theologischer Sicht“ mit Barbara Zeitler / Leipzig, - 19.30 Uhr, Rittergut (bei Engelmann), Pfarramt Trebsen
- 23.04. **Arbeitseinsatz** in, um und für die Altenhainer Kirche Kirchgemeinde Altenhain
- 24.04. **Waldfege**n in Altenhain, 9.00 Uhr, Treffpunkt am "Blauen Bruch", Altenhainer Heimatverein e.V.

Die Blüten gaben Nektar für die Bienen der Imker, die den begehrten Lindenblütenhonig ernten konnten, oder wurden für Tee gesammelt und getrocknet. Im Laufe der Jahreszeiten erfreuten sie den aufmerksamen Betrachter mit der wechselnden Farbe des Laubes, vom zarten Grün des Frühjahrstriebes, über die herrlich duftende Blüte im Sommer, bis zur goldbraunen Färbung im Herbst. Ich erinnere mich gut an die besondere Atmosphäre, die einen sofort umfing, sobald man in die Allee eintauchte. Viele Spaziergänge der Altenhainer und ihrer Gäste führten deswegen hierher. Auch um die majestätische Ruhe und Stärke der Bäume auf sich wirken zu lassen. In heißen Sommern war hier eine kühle Oase. Im Laufe der Zeit wuchsen die Belastungen für die Bäume. Der Ort wuchs um den Damm herum und rückte ihm näher. Der Straßenverkehr nahm zu, die Fuhrwerke wurden von Lastkraftwagen abgelöst. Die geschotterte Straße erhielt eine Teerdecke. Der Verkehr wuchs weiter und die LKW wurden größer und schwerer. Bald begannen die Bäume krank zu werden. Herabfallende, trockene Äste wurden zur Gefahr. Einige drohten gar, umzukippen und mußten gefällt werden. Nun ist es soweit. Noch in diesem Jahr soll die Straße, den modernen Anforderungen genügend, ausgebaut werden. Die bisher noch überlebenden, teilweise kranken Linden werden gefällt. Sie sterben für uns und weil wir es so wollen. Wir Menschen sollten an diesem Tag nur für kurze Zeit in unserem geschäftigen Tun innehalten und uns dankbar erinnern, was diese Bäume uns bedeutet und für uns Gutes geleistet haben. Aus bautechnischen Gründen werden nach Abschluss der Bauarbeiten nur auf der Nordseite des Dammes wieder Linden gepflanzt. Jeder, der will, kann für diesen Verlust einen jungen Baum pflanzen, auf eigenem Grundstück oder auf Anfrage bei der Stadtverwaltung. Stecklinge können bei uns nachgefragt werden. V.K.

Auf die Bäume ihr Affen der Wald wird gefegt!

- Unter diesem Motto wollen wir zum 8. Mal den Altenhainer Wald vom Müll der letzten Saison befreien. Wir hoffen sehr auf Eure Unterstützung!

Am Samstag, 24.04.2010 - am Platz vor dem Blauen Bruch, von 9:00 Uhr bis ca. 11:30 Uhr.

Bitte nach Möglichkeit mit Fahrrad / Auto und Anhänger zum Treffpunkt kommen! Schutzhandschuhe nicht vergessen !!!!

Wir freuen uns auf Eure Hilfe!

Weitere Infos unter Altenhainer Heimatverein e.V.

Tel.: 41562 (Katrin Kamm),

Haftungsausschluss: Der Veranstalter übernimmt keine Haftung für die Teilnehmer sowie abhanden gekommene Gegenstände!

Altenhainer Essern-Blatt

Ein Informationsblatt des Altenhainer Heimatvereins e.V.

Altenhain verliert ein Wahrzeichen

Die Lindenallee auf dem Lindendamm stirbt endgültig am
Tun der Menschen.



Diesen imposanten Anblick wird es nicht wieder geben.

Die Linden wurden in einer Zeit gepflanzt, als noch Pferdefuhrwerke und Ochsenkarren die Haupttransportmittel waren. Die Bäume dienten, vor allem im Winter, als Wegemarkierung. Der Damm selbst lag damals noch am Ortsrand. In diesen Jahren konnten die Linden fast ungestört wachsen und gedeihen. Sie wurden Lebensraum für zahlreiche Vögel und Insekten, später auch für Fledermäuse.

Liebe Altenhainer, im Folgenden erfahren Sie von zwei Ereignissen der Altenhainer Geschichte, die zeitlich fast 95 Jahre auseinanderliegen, in Altenhain ihre Spuren hinterließen und die ein schreckliches Schicksal in Leipzig zusammenführte. Der menschenverachtende und sinnlose Krieg, der von Deutschland ausging, kam genauso zurück. Auch für Altenhain und seine Bewohner bedeutete er Leid, Verlust und Zerstörung. Dazu verlor Altenhain auch ein Stück seiner Geschichte – wichtige Zeugnisse einer frühen Besiedlung unwiederbringlich zerstört. Alles Folgen menschlichen Versagens, die nur einen Schluss zulassen – Nie wieder Krieg!

Ihr Volker Killisch

"1848 im Herbst wird das circa 14 Acker haltende Küchenholz beim Mühlteiche ausgerodet, und entdeckt man namentlich beim Umgraben einer Erhöhung, des sogenannten Backofens, und beim Ackern des Stücks eine Menge etwa 12 Zoll voneinander senkrecht eingegrabene Totenurnen von grauem Ton, wovon einige der alterthumsforschenden Gesellschaft in Leipzig überlassen worden sind, die Mehrzahl ging beim Graben zu Grunde. Registriren wir nun das Factum, dass daselbst in grauer



Vorzeith ein heidnischer Begräbnisplatz gewesen sei und verzichten wir auf die Vermuthungen über die Wohnsitze dieser verschwundenen Geschlechter und auf ihre Bevölkerungsziffer. " Die Ortschronisten gehen weiter davon aus, dass diese Urnen aus der Bronzezeit stammen.

Quellen: - Altenhainer Chronik - Original-Handschrift Altenhainer Pfarrer, Kirchenarchiv zu Trebsen, übertragen von Erdmann Röhlig, Trebsen-Altenhain, im Frühjahr 2006 / Kartenausschnitt - Oberreitsche Landesatlas von Sachsen 1836 – 1839, Umdruck Ausgabe des Vereins für sächsische Volkskunde 1912

4. Dezember 1943 – Die Altenhainer werden früh geweckt - gegen 3.00 Uhr brüllen die Sirenen - Fliegeralarm - Aus Angst die MUNA würde angegriffen, flüchten die Altenhainer soweit wie möglich von ihr fort. Die Menschen aus der Siedlung und der Mühle ducken sich in einem Graben, der sich auf der südlichen Gemarkungsgrenze zwischen Altenhain und Seelingstädt befindet. Ein Bombergeschwader, auf dem Weg nach Leipzig, überfliegt den Ort. Es fällt nur eine Bombe in der Nähe der Mühle – am Weg von der Mühle zur Straße nach Seelingstädt. Der Explosionsdruck ist so mächtig, das er am Wohnhaus beträchtlichen Schaden anrichtet. Die Fensterscheiben gehen zu Bruch und das Dach wird abgedeckt. Der große Bombentrichter, der entstand, wird später Sandgrube.

Quelle: Protokoll zum Gespräch mit Harry Seltmann, 28.05.2010, Volker Killisch, Archiv Altenhainer Heimatverein e.V.

Die Totenurnen aus dem Küchenholz - eine Suche!

Februar 2010 Auf Bitte der AG Dorfgeschichte des Altenhainer Heimatvereins sucht der Leipziger und Wochenend-Altenhainer Peter Kuhn nach dem Verbleib der Altenhainer Totenurnen. Er wendet sich an alle in Frage kommenden Museen und Archive in Leipzig und Dresden. Eine heiße Spur führt zur Professur für Ur- und Frühgeschichte der Universität Leipzig. Hier gibt es die traurige aber umfassendste Antwort auf unsere Suche: „bei der im Text genannten *alterthumsforschenden Gesellschaft in Leipzig* handelt es sich wahrscheinlich um die *„Gesellschaft zur Erforschung vaterländischer Sprache und Altertümer“*, die 1824 durch einen Zusammenschluss der Deutschen Gesellschaft und des Sächsischen Vereins für Erforschung und Bewahrung vaterländischer Altertümer gegründet worden war....() Im Jahr 1939 entschloss sich die Gesellschaft, *„die vorgeschichtliche Sammlung()... als Leihgabe dem Seminar für Vorgeschichte der Universität Leipzig zu überweisen.“* Seit dieser Zeit könnten sich, die von Ihnen gesuchten Gefäße in der Sammlung der Vor- und Frühgeschichte der Universität Leipzig befunden haben. Bei dem schweren Bombardement vom 4. Dezember 1943 wurde auch das Gebäude der Universität Leipzig getroffen, in dem das Seminar für Vorgeschichte mit seiner Bibliothek und seiner Sammlung untergebracht war. Dabei wurden zum einen große Teile der Sammlung zerstört und zum anderen alle Akten und schriftlichen Aufzeichnungen bezüglich der Sammlung und der einzelnen Objekte verbrannt. Aus diesem Grund ist es mir leider nicht möglich, Ihnen Informationen zum Verbleib der Gefäße zu geben.“